

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Schweinfurt Kunsthalle im Ernst-Sachs-Bad Offener Wettbewerb nach GRW 95 Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Unterlagen erhältlich: 15.12.2004–21.01.2005 Abgabe: 11.04.2005	Stadt Schweinfurt, Markt 1, 97421 Schweinfurt, vertreten durch das Baureferat – Hochbauamt, Herr Zehnder, Tel. (09721) 514 53, Fax 516 12 Jury: u.a. Max Bächer	Preissumme: 81.000 €	Umbau eines bestehenden Hallenbades für kulturelle Nutzung Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Teilnahmebedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Begrenzt offene Wettbewerbe				
Fürstfeldbruck Gymnasium mit Dreifachsporthalle und Fach- und Berufsoberschule Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen einstufigen Realisierungswettbewerb mit 36 Teilnehmern, davon 6 Zuladungen Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekten	Eingang der Bewerbung bis: 10.01.2005 (17 Uhr)	Landkreis Fürstfeldbruck, vertreten durch Landrat Thomas Karmasin, Münchner Str. 32, 82256 Fürstfeldbruck, Tel. (08141) 51 95 80, Fax 51 93 08 Jury: u.a. Marte, Bauer, Stößlein, Knoche, Peck, Olisch	Preise und Ankäufe: 157.000 €	Neubau eines Gymnasiums mit 33 Klassen plus Kollegstufe, einer Dreifachsporthalle, Freisportanlagen sowie einer Fachoberschule und Berufsoberschule mit 17 Klassen und Fachräumen. Das Bauvorhaben soll in zwei Bauabschnitten realisierbar sein. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Gelsenkirchen Schalken Verein West – Investorenausschreibung für ein Wohn- und Mischgebiet Teilnehmer: Teams aus Investoren und Architekten	Projektinformationen erhältlich bis: 10.01.2005 Eingang der Bewerbung bis: 31.01.2005	LEG Stadtentwicklung GmbH & Co KG, Stadt Gelsenkirchen		Nähere Einzelheiten auf Seite 39
Hamburg Haus der Jugend Kirchdorf Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen Realisierungswettbewerb nach GRW 95 mit 20 Teilnehmern Zulassungsbereich: Deutschland Teilnehmer: Architekten; empfohlen wird die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekten	Eingang der Bewerbung bis: 07.01.2005 (12 Uhr) Versand der Unterlagen ab: 01.02.2005 Abgabe: 31.03.2005 (12 Uhr) Preisgericht: vorauss. 17. KW 2005	Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Harburg, Jugend- und Sozialdezernat Wettbewerbsbetreuung: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Landesbau Nord, Bahnenfelder Straße 256, 22765 Hamburg, Tel. (040) 428 23 47 00, Fax 428 23 47 44, eMail: Eckhard.Schmied@bsu.hamburg.de Jury: u.a. J. Walter, P. Koch	Preise und Ankäufe: 44.000 €	Neubau Haus der Jugend mit ca. 870 m² Nutzflächen (Café-/Freizeitbereich, Lern-/Arbeitsbereich, Sport-/Bewegungsbereich) und ca. 550 m² überdachte Außensporteinrichtungen. Die Gesamtgrundstücksfläche beträgt ca. 13.000 m² und liegt in Hamburg-Kirchdorf peripher am süd/östlichen Rand des unmittelbaren Ortszentrums Wilhelmsburg. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Sonstige				
Holcim Awards Internationaler Wettbewerb für nachhaltiges Bauen Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Bauträger	Einsendeschluss: 31.03.2005	Holcim Foundation für Sustainable Construction, www.holcimfoundation.org	Preissumme: 2 Mio. US\$	Anmeldung und Projekteinreichung zu den regionalen Awards (die Sieger sind automatisch für den globalen Wettbewerb im Jahr 2006 qualifiziert) unter www.holcimawards.org
Dienstleistungen <i>Verhandlungsverfahren nach VOF etc.</i>				
Halle (Saale) Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sanierung für das Institut für Ernährungswissenschaften Von-Danckelmann-Platz Verhandlungsverfahren mit mindestens 3 Teilnehmern Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Eingang der Bewerbung bis: 03.01.2005 (15 Uhr)	Land Sachsen-Anhalt, vertreten durch das Ministerium für Bau und Verkehr, vertreten durch das Staatshochbauamt Halle des Landesamtes für Straßenbau, Kennwort: VOF Ernährungswissenschaften Gebäudeplanung, An der Fliederwegkaserne 15, 06130 Halle, Tel. (0345) 48 23 60, Fax 482 38 99		Gebäudeplanung gem. § 15 HOAI, LP 2–4 (HU-Bau-) für die Sanierung eines denkmalgeschützten Altbaus. Die Planung umfasst u.a. Isotopenlaboratorien, Tierversuchsräume, Gefahrostofflager und Büroräume sowie Seminarräume mit ca. 960 m² HNF. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Marl Sanierung der Scharoun-Schule Verhandlungsverfahren mit mindestens 3 Teilnehmern Zulassungsbereich: EWR	Eingang der Bewerbung bis: 17.12.2004 Auswahl der Teilnehmer: 28.01.2005	Stadt Marl, vertreten durch den Stadtbetrieb Immobilienwirtschaft, Abteilung Neubau und Sanierung, z. Hd. Herrn Alfes oder Frau von den Driesch, Bergstraße 228/230, 45768 Marl, Tel. (02365) 99 53 51, Fax 99 52 91, eMail: so_vondendriesch@immo.marl.de, www.marl.de		Denkmalgerechte Sanierung und Umbau einer ehemaligen Volksschule von Hans Scharoun zu einem Oberzentrum zweier Gesamtschulen; Generalplanerleistungen, Gesamtkosten ca. 7 Mio Euro, HOAI 2–5: Architektur, Tragwerksplanung, Elektro, Heizung/Lüftung/Sanitär. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Dieser Tage wird in Duisburg der letzte Akt in einer ganz besonders unrühmlichen Provinzposse zum Thema Denkmalschutz aufgeführt. Sämtlichen, längst belegten wirtschaftlich und funktional sinnvollen Alternativen zum Trotz ist der Abriss der Mercatorhalle jetzt wohl unabwendbar. Die 1956 von den Architekten Graubner, Stumpf und Voigtländer sachlich spätmodern gestaltete und für ihre Akustik gerühmte Halle wird einem an Beliebigkeit kaum zu überbietenden Mix aus Spielcasino und Entertainment-Lifestyle-Shopping-Gewerbe-Irgendwas-Komplex weichen müssen. Nachdem im Duisburger Stadtrat auch die Fraktion der Grünen, die bislang immer den Erhalt forderte, entnervt das Handtuch geschmissen hat, sind der Großen Koalition der abrissbefürwortenden Geschäftlhuber Tür und Tor geöffnet. Was bisher geschah: Als der Protégé der bisherigen Stadtverwaltung, die Düsseldorfer Brune-Consulting, ihr „Urbanum“ getauftes Casino-Projekt für das Areal der Mercatorhalle (Heft 15/2002) Anfang September aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten in den Sand setzte, kostete dies die SPD-Oberbürgermeisterin bei der Kommunalwahl den Kopf. Aus dem Umfeld des seit dem 12. Oktober amtierenden Nachfolgers von der CDU traten jedoch umgehend zwei neue Developer auf den Plan. Beide, der Bauunternehmer Hellmich mit den Routiniers von RKW und die bereits am Innenhafen präsente Kölbl-Kruse-Gruppe mit Nicolas Grimshaw, konnten schon Anfang Oktober fertige Entwürfe mit herrlich bunten 3D-Impressions präsentieren – und haben, wie zu erwarten, keinerlei Interesse am Erhalt des Baudenkmals, schmälert dies doch den Reinertrag ihrer Entwicklerleistung. Letzte Zweifel an der Sinnträchtigkeit des Abrisses wurden zerstreut, als bekannt wurde, dass mittlerweile Fakten geschaffen worden sind: Das Innere der Mercatorhalle ist bereits weitgehend zerstört.

Inzwischen dreht es sich in Duisburg nur noch darum, möglichst schnell ein Zeichen zu setzen, dass die neue politische Führung überhaupt irgendetwas etwas bewegt. Der neue OB will vom Stadtrat bis zum 13. Dezember eine Entscheidung, mit wem der städtebauliche Vertrag denn nun geschlossen werden soll. Hierzu stehen aber nicht nur die Konzepte von Hellmich und Kölbl Kruse zur Debatte, sondern auch ein von der skandalgeschüttelten NRW-LEG ins Spiel gebrachter Wiedergänger des „Urbanum“-Projekts, für den sich Mitte November überraschend der Hauptnutzer, die ebenfalls landeseigene „Westspiel“-Bank, ausgesprochen hat. Flankiert wird der Meinungsbildungsprozess von einer in der Lokalpresse losgetretenen „Architekturdebatte“ auf dem Niveau von Robert Lemkes Frage „Welches Schweinderl hätten’s denn gern?“. Die Bürger dürfen sagen, welchen Entwurf sie am Besten finden (zur Zeit liegt Grimshaws „Mercatorbogen“ vorne). Fachmeinungen sind in diesem Klima fehl am Platz, Stimmen, die sich für den Erhalt der Halle aussprechen, werden gar nicht erst gedruckt. Der Duisburger Architektenschaft bleibt als Ausweg nur die Hoffnung auf eine neue Reality-TV-Show: „Ich bin Architekt, holt mich hier raus“. *Johannes Stumpf*